

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1992)

Heft: 28: Angst = Peur = Paura

Rubrik: Aus den Selbsthilfegruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rechtsfragen

Vollkasko-Rabatt

Behinderte, die nachweisbar auf ein spezielles Motorfahrzeug angewiesen sind, können fortan von einem Rabatt bis zu 40% in der Vollkasko-Versicherung profitieren. Dies empfiehlt die "Arbeitsgruppe Vollkasko" jenen Privatversicherungen, die zwecks Ermittlung technischer Grundlagen zusammenarbeiten.

Bis jetzt erhielten nur berufstätige Behinderte den Rabatt, solange ihnen die IV ein Motorfahrzeug zur Verfügung stellte oder Amortisationsbeiträge leistete. Neu gilt der Rabatt auch für Behinderte, die ein Fahrzeug auf eigene Kosten anschaffen und amortisieren, aber nur solange, als sie mit einer amtlichen Verfügung - z.B. Eintragung im Führerausweis oder auf einem Zusatzblatt - belegen können, dass sie das Fahrzeug zum Zweck der Fortbewegung, zur Herstellung des Kontaktes mit der Aussen-

welt oder zur Selbstsorge benötigen.

Weitere Voraussetzungen sind, dass der Behinderte das Fahrzeug selber lenkt und dass es auf seinen Namen eingetragen ist. Die Ermässigung ist ein Risikorabatt für beschränkten Gebrauch des Fahrzeugs.

Diese neue Rabattregelung, die von einem Rollstuhlclub angeregt worden ist, kommt auch nichterwerbstätigen Behinderten zugute, denen die IV keinerlei Beiträge an das Fahrzeug ausrichtet. Nach wie vor keinen Rabatt können jene Behinderten beanspruchen, die das Fahrzeug lediglich zur Erhöhung ihrer Freizeitqualität angeschafft haben. Wer neu einen Rabatt beanspruchen kann, möge sich mit seiner Versicherungsgesellschaft in Verbindung setzen. Die Gesellschaft entscheidet im einzelnen Fall, ob eine Rabattberechtigung vorliegt.

Pressemitteilung der Schweiz. Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherer (HMV)

Interesse mit,

weil es sie ganz persönlich betrifft.

Sehr wichtig sind die Aktivitäten. Diese geben uns wieder Mut zum Leben.

Ein Hobby pflegen bringt Abwechslung und Freud

und zugleich auch Zufriedenheit!

Grosse Aufmerksamkeit gilt unserem Gemüt.

Da sind wir ganz besonders stark bemüht.

Eine Abwechslung wie Musik, Gedächtnisspiel oder Singen

oder eine Darbietung, kann uns schon viel Gutes bringen.

Bewegung ist nicht wegzudenken, die Lockerung von Muskeln und Gelenken.

Eine Therapeutin zeigt uns hier und da ganz toll

wie man alles richtig machen soll.

Unter dem Motto "Selbsthilfe" nicht vergessen:

Miteinander geht's am besten.

Marie Bär

Ausfahrt auf den Gottschalkenberg

Zwanzig Patienten, Angehörige und Gäste der Parkinson-Selbsthilfegruppe Bezirk Horgen machten vor einigen Wochen bei idealem Wetter ihre schon fast traditionelle Sommerrausfahrt auf den 1150 m hohen Gottschalkenberg. Von Rüschlikon fuhren wir nach Langnau, wo noch einige Teilnehmerinnen zustiegen. Über Sihlbrugg und Neuheim erreichten wir den Ägerisee. In Oberägeri zweigt die Strasse nach Alosen ab, und via Raten waren wir bald am Ausflugsziel. In seiner kurzen Ansprache wies unser Leiter, Jacques Hefti, Rüschlikon, darauf hin, dass der Ausflug nun schon der 25. Anlass unserer Selbsthilfegruppe seit April 1989 sei. Dass sich auch diesmal leider einige Freunde entschuldigen mussten, liegt im Wesen einer Patientenvereinigung. Wer gut zu Fuß war,

6 Jahre Parkinson-Selbsthilfegruppe

Die Parkinson-Selbsthilfegruppe von Basel-Stadt und Basel-Land

hat bereits 6 Jahre Bestand.

Am 6. Mai 1986 fand unser erstes Treffen statt,

im Hotel Rochat, ganz in der Nähe vom Petersplatz!

Wir staunten, dass schon beim ersten Mal

35 Personen eintrafen in unserem Saal.

Durch gleiches Schicksal rasch verbunden,

waren auch die Hemmungen bald überwunden.

In der Gruppe gibt es kein Genieren und kein Verstecken.

Wir haben nichts voreinander zu verdecken.

keine überschüssigen Bewegungen und kein Zittern

auch keine Blockade, keine Schmer-

zen und kein Lispeln.

Denn es geht uns allen gleich, Herr Parkinson, der harte Mann.

legte jedem von uns eine Fessel an.

Wir wünschen drum so sehr, dass es der Forschung gelingt,

ein Heilmittel zu finden, das die Krankheit bezwingt.

Doch bis es so weit ist, benötigt es sicher noch Geld und Zeit,

da machen wir uns noch auf's Durchhalten bereit!

Das Motto in unserer Gruppe heisst: Lass dich niemals unterkriegen.

Hoffen wir damit zu siegen!

Wir sind vor allem darauf bedacht, dass man Erfahrungsaustausch macht.

Und für einen guten Rat

sind wir alle stets parat.

Viele Fragen gibt es im medizinischen Gebiet -

ein Neurologe uns fachlich Auskunft gibt.

Die Patienten machen mit grossem

begab sich nach der Stärkung im offenbar auch werktags gut besuchten Berggasthaus gemessenen Schrittes zum Aussichtspunkt. Der Ausblick über Wiesen, Felder, Wälder und Siedlungen hinweg auf den mittleren Zürichsee ist eindrücklich. In kleinen Gruppen wurden eifrig geographische Fragen erörtert. Für die Rückfahrt hatte sich unser Chauffeur eine ungewohnte Route ausgedacht, in Alosen bog er nach links in ein sehr schmales und steiles Strässchen ab. Es entpuppte sich bald als eine Art Panoramaweg, von dem aus man einen ausserordentlichen Blick auf

den Aegerisee hat. Der Weg schien streckenweise exponiert. Doch der Fahrer fuhr uns durch seine engste vertraute Heimat, in der er schon überall mit Langholzfuhrern unterwegs gewesen sei. Vor Biberbrugg hatten wir einen schönen Ueberblick auf das Hochmoor bei Rothenthurm, nach Hütten und Hirzel gerieten wir vor Sihlbrugg in einen Stau, was positiv als Verlängerung unseres Zusammenseins zu werten ist und dem Erlebnis einer gelungenen Ausfahrt keinen Abbruch tat.

A. Vogel

Die zweite Ueberraschung kam auf gut gefedertem Untersatz in den Saal gerollt: Valentina, eine jüngere Parkinson-Patientin, und deren Freundin Nelly schoben eine Drehorgel vor sich her. Und bald dudelten, flöteten, gurrten und fetzten die allerschönsten Melodien durch den Raum, und eine bezaubernde Jahrmarktstimmung kam auf. Valentina sagt, dass sie schon als Kind ein Faible für dieses Instrument gehabt habe. Mit dem Erwerb dieser Orgel habe sie sich einen grossen Wunsch erfüllt. Sie habe Glück gehabt, überhaupt einen Orgelbauer zu finden. In Ueberlingen am Bodensee sei sie dann fündig geworden. Das tägliche Spiel hat für Valentina nicht nur einen gefühlsmässigen Aufstelleffekt sondern stellt auch ein gutes Armmuskeltraining dar. Es ist gar nicht so leicht, die Kurbel über längere Zeit schön regelmässig zu führen, es braucht dazu Konzentration und Durchhaltevermögen, alles Funktionen, welche zu üben für uns "Parkis" sehr wichtig ist.

Vielen Dank, Valentina und Nelly!

Walter Mattes

Teilsieg errungen

Schi. An einem sonnigen Juli-Samstag fuhr ich Richtung Bichelsee, nach Neubrunn, zu einem gemütlichen Höck der jüngeren Parkinsonpatienten bei Herbi und Uschi. Nach Begrüssung, Vorstellen der Gäste und einer feinen selbstgemachten Früchtebowle gab's in einem nahegelegenen Bauernrestaurant ein urchiges Zmit-

tag, draussen unter Linden. Der Blick in die hügelige Tösstaler Landschaft tat unseren Augen gut und bildete die Kulisse für die persönlichen Gespräche. Jede und jeder der Anwesenden hat ihre oder seine ganz persönliche "Parkinsongeschichte" und seine Art mit den Schwierigkeiten umzugehen und vor allem sich (meist) nicht unterkriegen zu lassen.

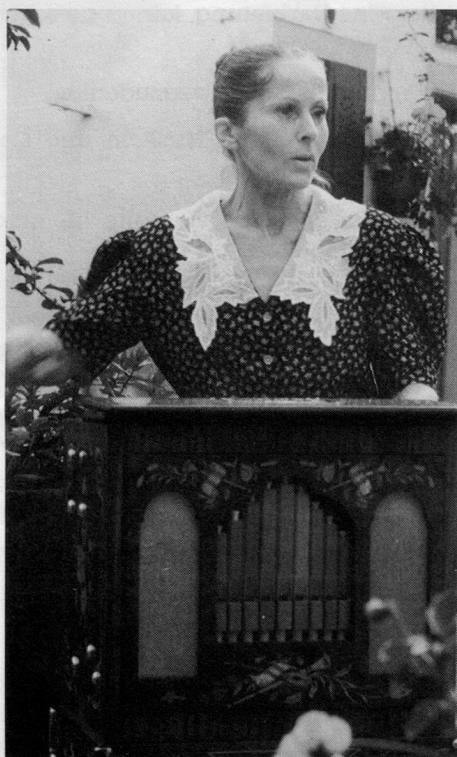
Aber die Krankheit war nicht das zentrale Thema an diesem Nachmittag. Herbi hatte einen Parcours vorbereitet. Wer erzielte die meisten Punkte beim Tischtennis, Federball, Boccia, Kegeln? Wer brauchte nur einen Kessel voll Wasser um den Ball mit einem Schlauch durch ein Labyrinth ins Ziel zu bringen? Wer bekam am meisten Goals beim "Chüngelispiel"? Hei, wie da alle kämpften, dass die kleine Kugel nicht in den eigenen Stall rollte! Was es da zu lachen gab, oh je, schon wieder ein Eigen-Goal. Uschi und ihre Mutter verwöhnten uns daneben mit Kaffee und Kuchen. Da kann ich nur sagen, da lässt sich's wohl sein! Ein ganz herzliches Dankeschön an die Gastgeber. Kommentar eines Patienten: "An diesem Nachmittag wurde über die Krankheit wieder ein Teilsieg errungen!"

Gruppo Ticino

Sabato, 28 novembre 1992, avremo a Lugano, presso l'aula magna dell'Ospedale Civico, un pomeriggio dedicato ai malati di Parkinson ed ai loro familiari. Il Dr. Carlo Tosi terrà una conferenza e si potranno fare delle domande. Riceverete a tempo opportuno l'invito personale. Non mancate! Riservatevi il pomeriggio del 28.11.92.

Nel corso del mese di novembre vorremo organizzare la confezione di candele artigianali di cera vergine. Il ricavato della vendita andrà a favore dell'Associazione. Chi desidera partecipare è pregato di telefonare al nr. 091 56 99 17, Graziella.

Da qualche tempo esiste un servizio di assistenza a domicilio per la città e la campagna. È attivo in tutta la Svizzera a gruppi regionali. Per il Ticino ecco i due numeri di telefono 092 26 21 04 - 091 21 34 14 potrete avere maggiori informazioni.



Ein seltenes Hobby

An der Juliversammlung feierten wir in der Selbsthilfegruppe Winterthur drei hohe Geburtstage: Eugen Graf wurde 81, Emma Steiner 80 und Emmi Kunz, unsere rührige und nimmermüde Gruppenleiterin, 76 Jahre alt. Als erste Ueberraschung traten die Frauen des Senioren-Plauschchörlis aus Wiesendangen auf, zu welchem auch Emmi gehört. Sie brachten einen Kranz bekannter und auch seltener gehörter Volkslieder ein, wobei auch das Mitsingen zum Zuge kam. Ein grosser Applaus und herzlichen Dank den fröhlichen Sängerinnen!